

Pflicht, diesen Menschen beizustehen, ihnen zu helfen in der Notsituation, aber, und jetzt kommt etwas Wichtiges, ich komme jetzt auf einen Begriff des Horst Eberhard Richter, die Partialdimension. Schauen Sie, die Gefahr in unserer Welt ist die Partialdimension, ich bin nur partiell kompetent und zuständig, ich erzeuge die Atombombe, was der andere damit tut, geht mich nichts an, ja ich mache dies und jenes, aber was der andere damit macht, interessiert mich nicht, ich bin dafür nicht zuständig. Ich behandle einen Neurotiker, damit er gesund wird, ob die Gesellschaft ihn aber neurotisiert, interessiert mich nicht. Ich möchte also hier in diesem Sinne zu einer Überwindung der Partialdimension kommen. Diejenigen, die sagen, ihr seid ja Verbrecher, daß ihr diese Menschen

„wir haben die Pflicht, jeder auf seinem Gebiet politisch tätig zu werden“

therapiert, weil ihr therapiert sie ja nur zu diesem Zweck, daß sie sich an eine unmenschliche Gesellschaft kuschend anpassen, das ist nicht richtig. Aber umgekehrt haben wir die Pflicht, nicht nur zu therapieren, sondern jeder auf seinem Gebiet, wo er eben in der Gesellschaft steht, politisch tätig zu werden, um die Gesellschaft zu verbessern. Das ist, möchte ich sagen, die große Arbeit. Ich will also sagen, keine Einseitigkeit, nicht sagen, nur therapieren, aber um die Gesellschaft kümmere ich mich nicht, aber auch nicht sagen, nur die Gesellschaft ist wichtig, und für den Einzelnen soll es gar keine Therapie geben, denn wenn die Gesellschaft geändert ist, dann braucht er die Therapie nicht. Verstehen Sie, was ich meine, denn das würde ja die Verantwortung auch des Einzelnen aufheben, und auf diese Verantwortung des Einzelnen möchte ich hinweisen, die bleibt erhalten, die kann nicht in der Gesellschaft untergehen, denn dann haben wir das Kollektiv, wie wir es beim Hitler gehabt haben: Führer befiehlt, wir folgen. Wir müssen jeder Einzelne selber denken, der Psychotherapeut, der Patient, in diesen beiden Dimensionen, darum fordere ich auch alle meine Patienten hier auf, wenn sie die Therapie hier gehabt haben, sage ich: „begnügt euch nicht damit, daß ihr jetzt diese Therapie gehabt habt, sondern geht hinaus und kämpft dafür, daß andere sie auch bekommen können, und daß immer mehr sie bekommen können. Das würde also meine Bitte sein.“

**Wurzelwerk:** Wir danken herzlich für das Gespräch.



ÖS 40

(incl. Porto und Verpackung, zuzüglich Nachnahmespesen)

**WURZELWERK**  
Neussergasse 16.

2721 Bad-Fischau/Brunn.  
Tel. 02639/7103

## AL Tirol und der Frieden

### FRIEDENSBEWEGUNG

Die Alternative Liste Tirol unterzeichnet den Linzer Appell, den Friedensappell der Österreichischen Bischöfe und den Aufruf zur Friedensdemonstration am 22. Oktober 1983 in Wien.

Die ALT steht nicht unkritisch zu den drei Appellen:

Das Bundesprogramm der Alternativen Liste Österreich betont in seinem ersten Satz, daß die Alternativen Listen aus der „Friedens- und Alternativbewegung“ kommen. Einer unserer vier Grundsätze ist – neben dem ökologischen, dem solidarischen und dem basisdemokratischen – der der Gewaltfreiheit. Die Friedensbewegung ist deshalb eines unserer wesentlichsten Anliegen.

Dies gilt besonders für den weltweiten Kampf gegen Atomwaffen (und ebenso gegen bakteriologische und chemische Waffen). Pershing 2 und Cruise Missiles stellen den momentanen Höchststand im Wettlauf um die Perfektion von Atomwaffen dar: sie sind äußerst zielgenau und besitzen eine Flugdauer von nur wenigen Minuten (Pershing 2) bzw. lassen sich nicht mit den bestehenden Frühwarnsystemen orten, weil sie nur knapp über dem Boden fliegen (Cruise Missiles). Sie sind deshalb für einen Erstschlag geeignet, der die

gegnerischen Atomwaffen zerstören soll. Da mit ist allein durch ihre Aufstellung die Möglichkeit eines Atomkrieges gegeben, und auch ein Irrtum im sowjetischen Frühwarnsystem kann einen Atomkrieg auslösen.

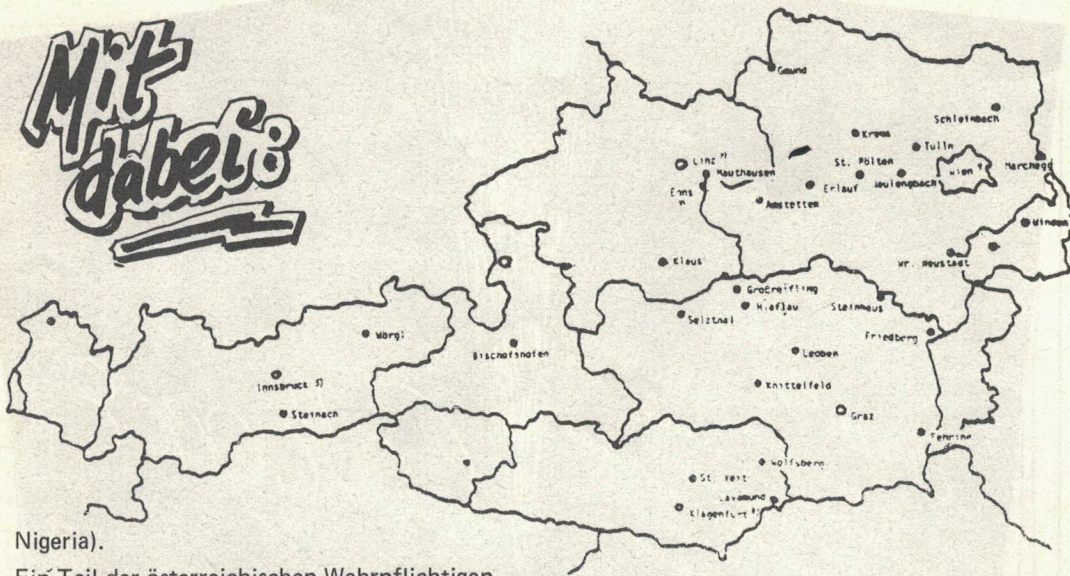
Ebenso ist die Reaktion der UdSSR auf die Durchführung der sogenannten „Nachrüstung“ für uns Europäer nicht abzuschätzen.

Wir treten gegen diese „Nachrüstungs“ raketten wie auch gegen die Stationierung der SS-20-Raketen ein, weisen aber darauf hin, daß ähnliche Waffen wie die SS-20 (SS-4 SS-5) seit 1959 bereitstanden, ohne daß dadurch eine Nachrüstung rechtfertigend „Überlegenheit“ bestanden hätte.

Die Auswirkungen einer Atombombenexplosion sind so furchtbar, daß schon der Besitz einer solchen Waffe ein Verbrechen ist. Gegen ihren Einsatz helfen auch keine Zivilschutzmaßnahmen (z.B. Bunker). Die einzig wirksame Schutzmaßnahme heißt A B R Ü S T U N G .

Die Friedensbewegung macht auch nicht von der österreichischen Rüstung halt. In den letzten Jahren ist Österreich zu einem der führenden waffenexportierenden Staaten geworden. Die Alternativen Listen fordern den Ausstieg aus der Waffenproduktion-Waffenexport-Spirale und eine schrittweise Umstellung der diesbezüglichen heimischen Industriebetriebe auf zivile Produktion (das gilt ebenso für ihre ausländischen Tochtergesellschaften wie das Steyr-Daimler-Puch-Werk in

Mit dabei



Nigeria).

Ein Teil der österreichischen Wehrpflichtigen verweigert den Kriegsdienst. Wir schlagen dazu vor, einen entsprechenden Teil von Budgetmitteln für Verteidigung zum Aufbau einer **SOZIALEN LANDESVERTEIDIGUNG** umzuwidmen, in der die Zivildienstler tätig werden können. Das bedeutet einen schrittweisen Abbau des Bundesheeres, wenn die Zahl der Kriegsdienstverweigerer weiterhin ansteigt. Ein solcher Abbau des österreichischen Bundesheeres muß wegen seiner vorbildhaften Wirkung für Europa und die übrige Welt – im Sinne einer Demonstration von Friedfertigkeit – begrüßt und vorangetrieben werden. Das Bundesheer bietet uns im übrigen keinen wirksamen Schutz, wenn es in Europa zu einem konventionellen Krieg kommen sollte. Im Gegenteil – das zu schützende Land würde durch das Kriegsgeschehen auf österreichischem Boden erst recht zerstört und verwüstet.

### Linzer Appell

Die Alternative Liste Tirol begrüßt den Linzer Appell, in dem die österreichische Bundesregierung aufgefordert wird, sich gegen die Stationierung von Pershing 2 und Cruise Missiles in Europa auszusprechen“. Der Linzer Appell richtet sich weiters an die Bundesregierung, „gemeinsam mit anderen Staaten konkrete und wirksame Maßnahmen zur Verhinderung der Stationierung als **ersten Schritt** für ein atomwaffenfreies Europa zu treffen“. Der **zweite Schritt** muß nach unserer Ansicht in der Forderung nach dem Abbau aller Atomraketen in Ost und West und damit in der Schaffung dieses atomwaffenfreien Europas bestehen. Als **dritten und vierten Schritt** sehen wir den **weltweiten Abbau aller Atomraketen bzw. aller Massenvernichtungsmittel**.

Die ALT nimmt an, daß die KPÖ und ihr nahestehende Organisationen die den Linzer Appell mittragen, den von uns für notwendig erachteten weiteren Schritten nicht zustimmen, da sich diese noch nie von der Anwendung militärischer Gewalt durch die Sowjetunion distanzieren haben.

nes dieser Mittel an, sondern fordern im Sinne des Linzer Appells eine aktive Außenpolitik Österreichs, d.h. sich bei den Regierungen der betreffenden Länder gegen die Stationierung von neuen und alten Atomraketen nicht nur in Europa, sondern überall auf der Welt einzusetzen (der radioaktive Fallout trifft Österreich, wenn eine A-Bombe auch außerhalb unseres Landes zündet).

Die Alternative Liste Tirol begrüßt den Linzer Appell nicht zuletzt auch deshalb, weil damit die Regierung eines neutralen Staates aufgefordert wird, im Sinne der Neutralitätsverpflichtung zu handeln, nämlich „die Unversehrtheit seines Staatsgebietes gegen Angriffe von außen mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu verteidigen“. Wir sehen nicht das österreichische Bundesheer als ein-



Die Alternative Liste Tirol fordert die Bundesregierung zusätzlich zum Linzer Appell auf, neben der abbauwürdigen militärischen auch auf wirtschaftliche und ideologische Neutralität zu achten. Im wirtschaftlichen Bereich dürfen nur Maßnahmen gesetzt werden, die dem Frieden dienen (Verzicht auf Waffenproduktion und Waffenexporte). Es dürfen auf keinen Fall Maßnahmen gesetzt werden, die im Konfliktfall die Neutralität nicht mehr gewährleisten (z.B. keine US-Konzerne und multinationale Konzerne in Österreich).

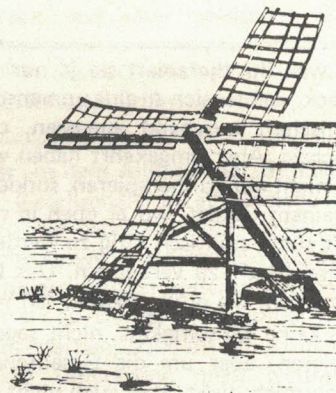
### Friedensappell der österreichischen Bischöfe

Die Alternative Liste Tirol begrüßt den Friedensappell der österreichischen Bischöfe, kritisiert aber gleichzeitig daran, daß dieser Appell keinen speziellen Adressaten hat (wie

z.B. die Staaten, die Atomraketen aufstellen). Um eine echte Anteil-Betroffenheit zu erzeugen, ist der Appell außerdem zu unklar und verschwommen formuliert.

Was die Alternative Liste Tirol findet, ist die Hoffnung, daß durch diesen Appell ein christliches Selbstverständnis erweckt wird, die Hoffnung, daß der Friedensappell eine kirchliche Modeerscheinung war.

Die Alternative Liste Tirol begrüßt den Friedensappell der österreichischen Bischöfe, besonders die Verwerfung der „geheiligen Aufrichtung von Konflikten“ als „unethisch“, die Ablehnung des Krieges als Mittel zur Erreichung politischer Ziele und die Verwerfung von „Massenvernichtungsmitteln“ – namentlich atomare, bakteriologische und chemische“.



Die Alternative Liste Tirol meint, daß die Appelle der österreichischen Bischöfe als Reaktion auf diesen allgemeinen Appell an die Menschsein auch geeignete Taten erfordern müssen, die diesem Umdenken entsprechen. Die Verachtung von Gewalt Rechnung. Die Alternative Liste Tirol fordert die österreichischen Bischöfe auf:

- o die Mitglieder der katholischen Kirche aufzufordern, den Kriegsdienst zu verweigern
- o keine Feldmessen im Bundesgebiet durchzuführen und in Kameradenverbänden mehr abzuhalten
- o keine Waffen- und Soldatentrainingslager mehr vorzunehmen
- o keine Soldaten und Schützen in Uniform und mit Waffen bei Umgängen in öffentlichen Orten zu lassen
- o keine Heroisierung von Kriegsverbrechen zuzulassen (z.B. keine großen Messen auf Kriegerfriedhöfen)
- o Soldaten und Schützen in Uniform mit Waffen den Zutritt zu Kriegerfriedhöfen zu verweigern
- o gegen konkrete Kriege Stellungnahmen abzugeben
- o den Linzer Appell zu unterstützen

ALTERNATIVE LISTE